

Neuer Betreiber für die Festungsherberge

Am Dienstag fand die feierliche Unterzeichnung des Vertrages mit dem Hotelkonzern Jufa aus Österreich statt. Die Freude bei allen Beteiligten ist sehr groß.

Von Heike Schüle

Kronach – „Mit diesem Hotel hauchen wir der Festung viel Leben ein“, sagte Kronachs Bürgermeister Wolfgang Beiergröblein. „Das ist ein so wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung der Festung Rosenberg.“ Dem Kronacher Stadtoberhaupt stand die Freude ins Gesicht geschrieben, nach fast neun Jahren Kontakt mit der Firma Jufa (Jugend- und Familiengästehäuser Holding GmbH), die Neuverpachtung der Festungsherberge offiziell besiegeln zu können.

„Im Rahmen des in den Jahren 2009 und 2010 entwickelten Festungsnutzungskonzeptes war die zeitgemäße Modernisierung der Jugendherberge ein wichtiges Ziel“, erinnerte Beiergröblein. Mit Hilfe von Landratsamt und Wirtschaftsministerium stellte die Stadt Kontakt mit Jufa her. Unterstützt vom Landkreis gab sie schließlich eine Machbarkeitsstudie in Auftrag. Das Ergebnis: Der Beherbergungsbetrieb auf der Festung kann in ein Jugendhotel umgebaut werden. Es begannen intensive Gespräche mit Jufa. Die Verantwortlichen waren schnell von dem Konzept der Österreicher überzeugt. Im Jahr 2012 befasste sich der Stadtrat mit dem Thema und beschloss, in konkrete Vertragsverhandlungen einzusteigen.

„Dass solche Vertragsverhandlungen bei einem solch komplexen Areal wie der Festung nicht einfach sind, liegt in der Natur der Sache“, verdeutlichte Beiergröblein. Sein Dank galt Stadtplaner Daniel Gerber und dem Team des Staatlichen Bauamtes, die manch „harte Nuss“ an der Baustelle Festung zu knacken gehabt haben.

Weil das neue Hotel mit allen touristischen Aktivitäten der Stadt verzahnt sein muss, habe man parallel an einem touristischen Konzept gearbeitet. „Angestrebt wird auch eine gemeinsame Vermarktung der Veranstaltungsräume in den Zeughäusern. Insgesamt also eine Win-Win-Situation“, ist sich der Bürgermeister sicher. Federführend waren die Betriebsleiterin Dr. Kerstin Löw und ihr Team im Tourismusbetrieb tätig, denen er ebenso dankte wie seinem Stadtrat. Der hatte im Frühjahr die Rahmenbedingungen beschlossen.



Am Dienstag unterschrieben (vorne von links) Jufa-Geschäftsführer Gernot Reitmaier und Bürgermeister Wolfgang Beiergröblein den Vertrag zur Neuverpachtung der Festungsherberge. Darüber freuen sich (hinten von links) Stadtrat Hans Simon (SPD), Fraktionsvorsitzender Michael Zwingmann (FW), 3. Bürgermeister Markus Wich (CSU), Stadtrat Klaus Simon (SPD), Stadtplaner Daniel Gerber, Tourismus-Chefin Kerstin Löw, Caroline Löffler (Staatliches Bauamt), Hauptamtsleiter Stefan Wicklein, Regionalmanager Willi Fehn, Stadtrat Peter Witton (Die Grünen) und Eva Katzer-Grobe (Staatliches Bauamt). Foto: Heike Schüle

„Ich freue mich, dass wir nach langer Vorarbeit heute den letzten Schritt gehen können“, sagte der Bürgermeister, der Jufa für die vertrauensvolle Zusammenarbeit dankte. „Happy together ist das Motto von Jufa. Dieses Motto möge auch über unserer gemeinsamen Zukunft stehen“, wünschte er sich. Er möchte, dass Kronachs Wahrzeichen zu einem lebendigen Ort wird.

Seinen Worten schloss sich Jufa-Geschäftsführer Gernot Reitmaier an.

Anfangs habe das Unternehmen ausgelotet, ob Kronach Möglichkeiten für einen abwechslungsreichen Urlaub bietet. Dies könne er bejahen. „Das wird eine bunte Vielfalt“, kündigte er an – mit Angeboten für Familien, Schulklassen sowie Tages- und Seminargäste. Begeistert ist er vom schulpädagogischen Programm, das Jufa eventuell noch weiterentwickeln möchte. Der Hotelkonzern betreibe 60 Häuser in vier Ländern – vom kleinen Bauernhof bis zum großen City-Hotel. Unter anderem sei die Festungsanlage mit ihrer imposanten Lage etwas ganz besonderes und einzigartiges.

Was in Hamburg der Hafen, sei in Kronach die Festung Rosenberg. „Die Festungsherberge wird eine große

Bereicherung für Jufa sein – in geschichtlicher Hinsicht ebenso wie in baulicher“, freute er sich.

Stadtplaner Daniel Gerber erinnerte an die Fahrt nach Nördlingen ins Jufa-Hotel im Februar 2012. Seitdem liefen die Planungen und Baumaßnahmen in enger Abstimmung mit dem Konzern. Er lobte die hervorragende Zusammenarbeit mit dem staatlichen Bauamt Bamberg und seiner Dienststelle in Coburg, dem Kronacher Architektenbüro Spindler sowie den Fachplanungsbüros Schlicht und Fischer (Statik), Schubert (Elektrotechnik) sowie Technoplan (Heizung, Lüftung, Sanitär).

Für die Planungen habe man sich drei Dinge vorgenommen: die Schaffung zeitgemäßer Übernachtungszimmer und Gastbereiche, die Verfügbarkeit der Baumaßnahmen mit der wertvollen historischen Bausubstanz sowie die Schaffung von Barrierefreiheit. Zunächst wurden 22 Gästezimmer im West- und Nordflügel (mit 83 Betten) nach Jufa-Standard ausgebaut. „Jufa-Standard bedeutet, dass wir das verstaubte Flair der früheren Jugendherberge mit ihren Sammelduschen gegen moderne, freundliche Gästezimmer mit jeweils eigenen Bad- und WC-Bereichen ersetzen“, erklärte er.

Das Ziel der Barrierefreiheit werde durch den Einbau eines Aufzugs und behindertenfreundlicher Bäder verwirklicht. Aktuell würden nun im Ostflügel sechs weitere Zimmer (21 Betten) ausgebaut. Die Fertigstellung ist für kommenden Frühjahr geplant. Dann soll auch die Küche im Erdgeschoss des Nordflügels fertig sein. Auch hier werde auf einen zeitgemäßen Standard Wert gelegt. Komplettiert wird das Familienhotel durch Räume im Ostflügel und im Zeughaustorbau im Jahr 2022. Alle Bau-

maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit Referatsleiter Robert Pick vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege.

„Ich verweise immer wieder darauf, dass wir Hotel- und gute Übernachtungsangebote brauchen, damit Tagesgäste länger in Kronach verweilen“, betonte Kerstin Löw. Nun könne die Stadt diese Qualität in ihrem eigenen Haus bieten. „Was für eine Vorgeschichte“, meinte sie voller Vorfreude auf die gemeinsame Zusammenarbeit, die sie kaum noch erwarten könne. „Ich möchte jetzt einfach nur loslegen“, strahlte sie. Die Glückwünsche seitens des Landkreises und von Landrat Klaus Löffler übermittelte Regionalmanager Willi Fehn. Für die Kronacher sei ihre Festung ein geradezu mystischer Ort. „Wenn einer das hier gut machen wird, dann Jufa“, zeigte er sich sicher.

Jufa wird das Haus in Etappen, je nach Fortschritt der Baumaßnahme, übernehmen. Der größte Teil soll zum 1. April 2019 übergeben werden: der Empfangsbereich, 25 Gästezimmer mit 94 Betten mit TV- und Internetanschluss, Küchen- und Verwaltungsräume, der Speisesaal sowie Außenflächen mit Spielwiese, Grillplatz und Terrasse. Weitere Gästezimmer folgen. Insgesamt werden 37 Zimmer mit 137 Betten zur Verfügung stehen.

Der Hotelkonzern Jufa

Die Jufa-Gruppe wurde vor 27 Jahren in Österreich von Gerhard Wendl gegründet. Mit drei Jugendherbergen gestartet, gehören jetzt rund 60 Häuser in vier Ländern – Deutschland, Österreich, Lichtenstein und Ungarn – zum Portfolio des internationalen Konzerns. Seit 2011 haben sich die Nüchternungen von 700 000 auf 1,4 Millionen verdop-

pelt. Damit ist die Hotelgruppe zentraleuropäischer Marktführer im Bereich Jugend- und Familientourismus. Der Jahresumsatz beträgt in der gesamten Hotelgruppe knapp 80 Millionen Euro. In den Gästebewertungen liegen alle 60 Standorte zusammen im Durchschnitt bei neun von zehn Punkten und werden daher regelmäßig ausgezeichnet.

Es gibt sogar eine Pralinscheibe

Steinbach am Wald – Das Schützen- und Volksfest steht bevor. Deswegen läuft bereits seit Montag der Schießwettbewerb im Schießzentrum am Rennsteig. Das Schützen- und Volksfest beginnt am Freitag, 24. August, und endet am Montag, 27. August.

Der Schießwettbewerb ist offen für alle Mitglieder des Bayerischen Sportschützenbundes (BSSB) und des Deutschen Schützenbundes (DSB). Senioren ab Jahrgang 1952 können aufgelegt schießen. Geschossen wird auf zehn automatischen Ständen, Luftgewehr und Luftpistole zehn Meter Entfernung, fünf Sportpistolentstände 25 Meter, an drei Ständen wird mit dem Kleinkaliber in 100 Meter Entfernung geschossen.

Es gibt getrennte Wettbewerbe für Auflage- und Freihandschützen auf die verschiedenen Scheiben, wie Fest-, Haupt-, Meister- und Glücksscheibe. Sogar an einer Pralinscheibe können die Schützen ihre Treffsicherheit beweisen. Die Schießzeiten sind Donnerstag, 16. August, und Freitag, 17. August jeweils von 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Schützenhaus Steinbach am Wald. *hof*

Fröhliche Lieder im Wirtshaus

Nordhalben – Zum mittlerweile 15. Nordhalbener Wirtshausingen lädt die Ortsgruppe des Frankenwaldvereins Nordhalben am Samstag, 18. August, ins Hotel zur Post ein.

In fröhlicher Runde mit musikalischer Begleitung steht ein Streifzug durch das „Nordhalbener Liederbüchle“ auf dem Programm. Zur Unterhaltung in den Sangespausen sind Geschichte und Geschichtla aus Nordhalben vorbereitet. „Dabei wird das Nachkriegsjahr 1948 eine besondere Rolle spielen. „Lassen Sie sich überraschen“, verspricht Obmann Michael Wolf, der auch den Abend moderiert. Dass es dabei auch um die eigene Ortsgruppe geht, ließ er durchblicken. Wirt Matthias Ströhlein hat für diesen Abend eine besondere Speisekarte aufgelegt, nachdem nun seine neue Küche komplett ist. Wie immer sind Gäste herzlich willkommen. Das Wirtshausingen beginnt um 19.30 Uhr. Ein Eintritt wird nicht erhoben, für die Musik geht der Hut rum. *nn*

Wenn der Marktplatz zum Festplatz wird

Rothenkirchen – Die Ruotkerner Biertouch finden heuer zum 15. Mal statt. Am Samstag, 25. und Sonntag, 26. August, gibt es ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm am Marktplatz, der zum Festplatz wird. Erstmals wird am Sonntag auch ein Mittagessen angeboten. Es gibt Rinderrahmbraten mit Klößen und Blaukraut. Die Veranstalter bitten aber um Vorbestellung. Essensmarken sind bis Montag, 20. August, in der Sportheimgaststätte des SV Rothenkirchen erhältlich. Natürlich gibt es während der beiden Festtage auch sonstige Schmankerl und köstliche Spezialitäten. Außer Weißwürste, Steaks, Bratwürste und Käsestangen gibt es auch Hamburger, leckere Kuchen und Kaffee für die Gäste. In Kürze berichtet die NP ausführlich über das Programm. *hof*

Drei Plätze für Ausflug noch frei

Nordhalben – Die evangelische Kirchengemeinde Heinersberg-Nordhalben lädt am 16. September zu einem Gemeindeausflug an die Main-schleife ein. Auf dem Programm stehen unter anderem der Besuch eines Gottesdienstes in der Benediktinerabtei Münsterschwarzach sowie eine Führung durch die Abtei und eine Weinprobe in Nordheim.

Für den Ausflug sind so viele Anmeldungen aus dem oberen Landkreis Kronach eingegangen, dass die Gemeinde einen zweiten Bus mieten kann. Alle angemeldeten können nun mitfahren. Drei Plätze sind noch frei. Anmeldungen sind noch möglich unter Telefon 09265/271.

Unternehmungslustige Jubilarin

Renate Pfadenhauer hat ihren 80. Geburtstag gefeiert. Sie blickt auf ein bewegtes Leben zurück und ist heute noch aktiv.

Oberlangenstadt – Im Kreise ihrer Familie sowie vieler Freunde und Nachbarn hat Renate Pfadenhauer ihren 80. Geburtstag gefeiert. Die



Ihren 80. Geburtstag konnte Renate Pfadenhauer (Sechste von links) aus Oberlangenstadt feiern. Unser Foto zeigt die Jubilarin im Kreise ihrer Familie mit ihrem Ehemann Rudolf, den Kinder Petra und Stephan, den Enkelinnen Julia und Christina sowie Pater Maximilian Kray (links). Foto: Markt Klüps

überaus vitale und unternehmungslustige Jubilarin blickt auf ein bewegtes Leben zurück, das sie auch von Schicksalsschlägen nicht verschonte.

Im Zuge der Kriegswirren musste Renate Pfadenhauer bereits als Kind gemeinsam mit ihrer Familie die angestammte Heimat verlassen und kam so in den Landkreis. Nach ihrer Schulzeit hat sie als Näherin gearbeitet, schaffte bei Loewe in Kronach

und viele Jahre bei Dr. Schneider in Neuses.

Ein Glücksfall waren für sie die Fahrten mit der Eisenbahn zur Arbeitsstelle, denn sie lernte ihren Ehemann Rudolf bei der täglichen Fahrt mit der Bahn kennen und lieben. Seit fast 60 Jahren sind Renate und Rudolf Pfadenhauer nun verheiratet. Dabei mussten sie in den ersten Ehejahren den Tod ihres ersten Kindes, das nur vier Jahre alt wurde, verkraften.

Heute besteht ihre große Familie aus Sohn Stephan und Tochter Petra samt Ehepartnern sowie fünf Enkeln. Darüber freut sich die Jubilarin sehr. Im Kellerhaus in Oberlangenstadt haben sich Renate und Rudolf Pfadenhauer ein schmuckes Eigenheim mit großem Garten geschaffen, in dem sie beide gerne aktiv sind.

An ihrem Ehrentag machten viele Gäste der Jubilarin ihre Aufwartung. Darunter auch Bürgermeister Bernd Rebhan, der namens der Marktgemeinde mit einem Geschenk gratulierte. Für die Kirchengemeinde St. Elisabeth und insbesondere den Seniorenkreis, in dem Renate Pfadenhauer bei Veranstaltungen und Fahrten gerne dabei ist, überbrachten Pater Maximilian Kray und Inge Büttner Segenswünsche. *ber*



Freischießen-Feuerwerk entfällt

Das für den heutigen Donnerstag geplante Brillantfeuerwerk zum Kronacher Freischießen ist abgesagt worden. Das bestätigte Platzmeister Charly Wittig am Mittwoch der *Neuen Presse*. Die Stadt Kronach sei gemeinsam mit dem Pyrotechniker sowie Vertretern der Feuerwehr zu dem Entschluss gelangt, „auf Nummer sicher zu gehen“. Zwar habe es zuletzt ein paar Tropfen geregnet, „Richtung Wochenende soll die Waldbrandgefahrstufe aber schon wieder steigen“, so Wittig. Da man das Feuerwerk vom Rosenberg aus abfeuern wollte und der Festungswald in der Nähe liegt, „ist das Risiko für uns nicht abschätzbar“. Foto: Archiv